

NextGen geht an den Start

Frankfurt. Am 28.01.2016 fand die erste Veranstaltung der NextGen-Gruppe der TMA Deutschland in Frankfurt statt. Die Teilnehmerliste las sich als Querschnitt der Restrukturierungsszene: Neben Anwälten, Betriebswirten und Financial Advisors, die in der finanziellen oder operativen Restrukturierungsberatung tätig sind, waren PE-Investoren und zahlreiche Vertreter von Verwalterbüros dem Aufruf zur Gründungsveranstaltung gefolgt.

Text: Rechtsanwalt Dr. Josef Parzinger, Kirkland & Ellis International LLP, München

Während einige der Teilnehmer noch am Anfang ihres Berufslebens stehen, blicken andere bereits auf ein Jahrzehnt Restrukturierungstätigkeit zurück. Insgesamt fast 60 Personen hatten sich am Abend im Frankfurter Büro von Freshfields Bruckhaus Deringer eingefunden. Die Kanzlei hatte Räumlichkeiten für das Treffen zur Verfügung gestellt. RA Dr. Marvin Knapp (Freshfields Bruckhaus Deringer) und RA Dr. Wolfram Prusko (Kirkland & Ellis) hatten die unter dem Stichwort »NextGen« laufende Initiative für junge Berufskollegen aus dem Bereich

Restrukturierung auf der 9. Jahrestagung der TMA Deutschland im November 2015 den Vereinsmitgliedern vorgestellt (Bericht im INDat Report 09_2015, S. 36). Aufbauend auf den positiven Resonanzen wirkten sie gemeinsam mit RA Andreas Steiger und RA Dr. Patrick Schulz (beide Linklaters) als Initiatorenteam auf die Umsetzung mit einem ersten Treffen in Frankfurt hin.

Der Vorsitzende des TMA-Vorstands RA Kolja von Bismarck (Linklaters) hieß die Teilnehmer im Namen der TMA Deutschland willkommen. Er skizzierte die rasante Entwicklung der Restrukturierungsberatung von einem kaum beachteten Nebenschauplatz zu einer etablierten Profession. Von Bismarck betonte das Selbstverständnis der TMA Deutschland, Restrukturierungsregeln mitzugestalten und eine hohe Qualität der Beratung zu gewährleisten. Er ermunterte die Teilnehmer dazu, diesen Anspruch in der NextGen-Gruppe zu leben.



TMA-Vorsitzender RA Kolja von Bismarck

Impulse für Governance zum Restrukturierungsgeschäft

Im Anschluss an die Begrüßung stellten die Initiatoren anhand einer kurzen Präsentation die Agenda für den Abend vor: Es sollten insbesondere die inhaltliche Zielsetzung und die Organisation der NextGen-Gruppe diskutiert werden. Aus den Wortmeldungen wurde schnell deutlich, dass die interdisziplinäre



RA Dr. Wolfram Prusko



RA Dr. Marvin Knapp



RA Andreas Steiger

re Zusammensetzung der Gruppe und der damit mögliche interdisziplinäre Austausch sehr geschätzt werden. Mehrfach wurde Interesse daran bekundet, sowohl im Rahmen von Workshops als auch im Wege eines informellen Austauschs die Perspektiven der anderen Disziplinen und ihre Vertreter kennenzulernen.

Zudem wurde der Vorschlag der Initiatoren aufgegriffen, zu Themen Stellung zu nehmen, welche für die Restrukturierung und ihre Rahmenbedingungen in den nächsten Jahren aller Voraussicht nach von Bedeutung sein werden. Als Beispiele wurden der Aktionsplan der EU-Kommission für eine Kapitalmarktunion vom 30.09.2015, der u. a. im Sinne einer Harmonisierung vorinsolvenzlicher Sanierungsverfahren gedeutet werden kann, die Wettbewerbsfähigkeit des Restrukturierungsstandorts Deutschlands und die Erarbeitung eines Vorschlags für die Governance des Restrukturierungsgeschäfts genannt.

Profil der Gruppe mit vier Treffen im Jahr schärfen

Die Teilnehmer kamen schließlich darin überein, den Fokus zunächst auf Workshops und den Austausch sowie das Kennenlernen untereinander zu legen. Durchaus zeitnah sollten aber auch die genannten oder andere aktuelle Themen aufgegriffen werden und auf diese Weise das Profil der Gruppe geschärft werden. Einigkeit bestand weiter dahingehend, dass vier Treffen pro Jahr als Zielsetzung sinnvoll und machbar sind. Zu diesen Veranstaltungen soll, zumindest im ersten Jahr, nicht nur regional, sondern deutschlandweit eingeladen werden. Das nächste Treffen wird voraussichtlich im März oder April dieses Jahres in München stattfinden. Ein Organisationskomitee, bestehend aus den Initiatoren und Freiwilligen, übernimmt die weitere Planung. Die Einrichtung von regionalen Stammtischen wurde ebenfalls diskutiert. Die Teilnehmer kamen jedoch darin überein, dass weniger Treffen, die einen größeren Kreis ansprechen können, ein besserer Garant für die in der Anlaufphase erforderliche kritische Masse sein würden.

Ein weiterer Punkt auf der Agenda war die Stellung der NextGen-Gruppe innerhalb der TMA Deutschland. Angesichts der hohen Anforderungen an die Aufnahme in die TMA Deutschland wird die NextGen-Gruppe zunächst eine Arbeitsgruppe ohne formale Mitgliedschaft bleiben. Als mittelfristiges Ziel soll jedoch

der Dialog mit dem Vorstand der TMA Deutschland gesucht werden, wie eine Juniormitgliedschaft aussehen könnte. Aus dem Kreis der Teilnehmer kamen erste Vorschläge für dessen Ausgestaltung, die auf weiteren Treffen weiterentwickelt werden können. Die Vernetzung der Teilnehmer und deren Austausch sollen jedoch ohne Zugangshürden klar im Vordergrund der NextGen-Treffen stehen.



RA Dr. Patrick Schulz (re.)

Inoffizieller Teil gehört auch zum festen Programm

Ein Jahresbeitrag ist für die NextGen-Gruppe zunächst nicht vorgesehen, einer Beteiligung an den anfallenden Kosten einer Veranstaltung, beispielsweise für die Anmietung von Tagungsräumen, standen die Teilnehmer offen gegenüber. Bei kleinen Häppchen und einem Pils oder einem Glas Wein ergaben sich nach dem offiziellen Teil der Veranstaltung anregende Gespräche. Nach diesem gelungenen Auftakt können die nächsten Veranstaltungen mit Freude erwartet werden. <<

Bei Interesse an der NextGen-Initiative und der Teilnahme an einer der weiteren Veranstaltungen ist eine unverbindliche Registrierung mit E-Mail an das Initiatorenteam möglich unter: nextgen@tma-deutschland.org